

ulm 6

Reyner Banham Diener des Allgemeinwillens

Am 22. September 1965 hielt Reyner Banham (London) den Einführungsvortrag zur diesjährigen ICSID-Generalversammlung in Wien. Wir veröffentlichen eine unwesentlich gekürzte Fassung dieser Rede.

Copyright:

Es ist gestattet, digitale und gedruckte Kopien von Teilen oder des gesamten Textes fuer persönlichen Gebrauch oder fuer Unterrichtszwecke anzufertigen unter der Voraussetzung, dass die Dokumente nicht zur Erzielung eines finanziellen Gewinns oder fuer direkt kommerzielle Zwecke verteilt werden und dass Kopien diesen Hinweis zusammen mit der vollen Quellenangabe auf der ersten Seite oder dem ersten Screen anzeigen. Autorenrechte fuer Teile dieser Arbeit, die anderen Verfassern zustehen, muessen beachtet werden.

Für und mit der Gemeinschaft

Es gibt keine Produktgestaltung, die nicht Gestaltung für die Gemeinschaft, Gestaltung mit der Gemeinschaft ist. Das Handwerk kann individuell bestimmt sein, aber die Industrie ist auf die Gemeinschaft ausgerichtet. Der Produktgestalter setzt die Existenz einer Fabrikgemeinschaft voraus, die seinen Entwurf produziert; weiterhin eine Käufergemeinschaft, die diesen Entwurf braucht; und eine Gemeinschaft von Kommunalbetrieben, welche die dazu notwendigen Energien liefert oder die Straße baut, auf der schließlich der Entwurf fahren soll.

Der Produktgestalter greift auch in das Leben und die Arbeit anderer Gemeinschaften ein, die ihm nicht einmal bekannt sein müssen; der Entwurf eines neuen Stuhles kann der Anlaß dafür sein, daß ein bestimmter Hartholzwald in Afrika gefällt wird und daß der Energieverbrauch einer Schweißers in Zagreb oder Caracas zunimmt.

Produktgestaltung

'Gemeinschaft', sentimental und sachlich

Es fällt mir zu, den Begriff 'Gemeinschaft' so allgemein zu fassen, daß er alle Nuancen sprachlicher und politischer Art umfaßt. Lassen Sie mich zunächst auf die emotive oder sentimentale Bedeutung dieses Wortes eingehen, die es zu einem nützlichen Namen für einen Kongreß und die aus 'Gemeinschaft' ein Schlagwort oder einen Sammelruf für Widermeinende aus allen Teilen der Welt macht. Auf diese Bedeutung sprechen auch gern weise Männer mit abgeklärtem Gebaren an, ganz gleich, welcher politischen Meinung sie anhängen. Die besondere Stärke der emotivon Seite von 'Gemeinschaft' liegt darin, daß es als Gegenstück zu 'Entfremdung' verstanden wird; und Entfremdung gilt über das ganze politische Spektrum hin als ein übel Ding – sogar die USA, die offiziell den vereinzelt, unabhängigen demokratischen Wähler preisen, vergöttern ebenso die formalen und informalen Organe der Gemeinschaft sowie das verschwommene Gefühl der Nichtentfremdung, die unter dem Namen 'Beisammensein' geht. Deshalb soll man sich diesem Wort mit Vorsicht nähern. Allein die Tatsache, daß es die Herzen erwärmt, kann bedeuten, daß es die Geister vernebelt. Wir könnten versucht sein, zu glauben, daß eine Gestaltung für die 'Gemeinschaft' eben aus diesem Grunde wünschenswerter, verantwortlicher und sittlich unanfechtbarer Ist als eine Gestaltung für andere Auftraggeber. Ich meine, es Ist wirklich gut, in der Gemeinschaft in diesem Sinne zu gestalten. Ich fühle ebenfalls den warmen Schimmer sittlicher Selbstbestätigung – solange ich nicht daran denke, daß dieselbe Gemeinschaft auch den Bau von Gefängnissen, die Herstellung von Tränengasgranaten und Atombomben in Auftrag gibt.

Gemeinschaft ist Gegenteil
von Entfremdung

ulm 6
Reyner Banham
Diener des Allgemeinwillens

Was Immer man auch als Mitglied einer Gemeinschaft fühlen mag, so muß man sehr nüchtern sein gegenüber der organisatorischen Form, in der sich diese Gemeinschaft ausdrückt.

Gemeinschaft als Auftraggeber

Eine Gemeinschaft ist zunächst mehr oder minder gesellschaftlich umfassend. Sie beinhaltet alle verschiedenen Klassen und Interessengruppen, die eine Gesellschaft bilden kann, Jedermann benutzt die Straße und ihr Zubehör; nur spezialisierte Gruppen benutzen einen Hochofen und dessen Zubehör. Jedermann nimmt die Gesundheitsfürsorge, die Verkehrsmittel und das Erziehungswesen in Anspruch; aber durchaus nicht jeder braucht Jagdgewehre, Zeicheninstrumente, Mähmaschinen und Elektronenmikroskope.

Zweitens ist die Gemeinschaft mehr oder minder territorial abgegrenzt. Eine Gemeinschaft ist bezogen auf eine bekannte und erkennbare Zone der Erdoberfläche, Ein Krankenhauskomplex ist einem bestimmten regionalen Bezirk zugeordnet; Erziehungsstätten dienen der Nachbarschaft, der Stadt, dem Land und dem Staat. Diese vier Bereiche decken indessen nicht alles. Sie umfassen zwar kommunale Aktivitäten, an denen die Gestalter teilnehmen können; aber Transport-, Post- und Fernmeldewesen überschreiten gewöhnlich die lokalen Grenzen einer Gemeinschaft.

lokale Grenzen einer
Gemeinschaft

Es gibt noch ein drittes unterscheidendes Merkmal, das auf alle wichtigen Auftragserteilungen seitens der Gemeinschaft zutrifft. Die administrativen Verfahren, durch die ein Auftrag erteilt wird, sind politischer Art und politisch gehandhabt oder politischem Einfluß unterworfen, Die Gemeinschaft als ein Auftraggeber für Design ist ein politisches Wesen.

Als politisches Wesen hat sie eine Eigenschaft, die weitere Aufmerksamkeit verdient. Die Gemeinschaft ist nicht nur Kunde für das Design über ihre amtlichen Verwaltungsorgane, sondern sie bestimmt die Beziehungen zwischen Gestalter und Kunde in einer Weise, wie es keinem anderen Kunden möglich ist. Sie maßt sich oftmals das Recht an, Ämter und Dienststellen einzurichten, Design Centren und Ausstellungen aufzubauen, mittels derer sie das allgemeine Geschmacksniveau zu beeinflussen sucht und von denen sie sich beraten läßt. Sie verfügt auch über die Macht, Gesetze durchzubringen, in denen die Standards der funktionellen Leistungen und Materialgüte festgelegt sind.

Gemeinschaft als politisches
Wesen

Die Gemeinschaft ist somit ein Klient folgender Art: gesellschaftlich umfassend, lokal begrenzt, politisch geprägt und mit den Rechten der

ulm 6

Reyner Banham:

Diener des Allgemeinwillens

Legislative versehen. Als Mitglied der Gemeinschaft bin ich mir sehr bewußt über die exponierte Stellung, in der ich mich befinde. Kein Berufsverband, keine politische Partei stützt mich. Es gibt keine Internationale Vereinigung zum Schutz der Opfer des 'Public Design'. Ich bin ein schlichtes Beispiel für jene gängige Fiktion des informierten Laien'. Aber ich befinde mich auch in der Lage, in der jedes Opfer des 'Public Design' sehnlichst sich befinden möchte – in der Lage nämlich, berühmte Designer und Designmanager vor den Augen der Welt in Verlegenheit zu bringen durch die Frage, warum die Designzentren der Welt so überquellen von elegantem Plunder, warum überarbeitete Geräte, wie zum Beispiel Telefone, öfter vorsagen als die vorhergehenden Modelle, die sie ersetzen sollten.

Design und Politik

Die Funktion des Gestalters und des Beamten besteht darin, die best-mögliche Daseinsausrüstung der Öffentlichkeit zu übergeben. Fehlschläge können nicht entschuldigt, sie müssen erklärt werden. im Bereich des institutionellen Design tätigen Behörden und Designer gut daran, solche Erklärungen gemeinsam zu finden. Ihre Berufe stehen in enger Beziehung. Die Politik hat man die ‚Kunst des Möglichen‘ genannt; doch diese Bezeichnung könnte ebenso gut angewendet werden auf das Design. Viele Gründe dafür, daß der Sozialismus oder die Rassenintegration nicht morgen verwirklicht werden können, ähneln den Gründen dafür, daß man nicht in der Lage ist, in der nächsten Woche einen funktionierenden Seifenspender anzubieten oder ein wirklich sicheres Auto. Es wäre besser, solches Versagen offen zu bekennen und, wenn möglich, ihm mit einer Kritik zuzukommen. Es kann ein langer, schwerer Weg sein von dem ersten Konzept für ein besseres Produkt oder für ein besseres Gesetz hin zu dem Punkt, da die endgültige Version wirklich erhältlich ist.

Rassenintegration und
Seifenspender

Ich begann damit, die politischen Organe der Gemeinschaft in ihrer Funktion als Auftraggeber zu erörtern. Ich endete damit, Beamte und Gestalter in eine aktive Beziehung zu setzen, und zwar nicht in eine Beziehung Künstler/Mäzen oder ein Herr/Knechtverhältnis, sondern als gleichberechtigte Partner im öffentlichen Dienst. Das Gesundheitswesen, das Verkehrsnetz, eine Schule, ein Fernsprechnetz – alle diese Einrichtungen sind der Öffentlichkeit gegenüber sowohl Resultat einer Rechtsgestaltung als auch einer Produktgestaltung. Im Bereich des öffentlichen Dienstes sind gute Regierung und gute Gestaltung untrennbar verknüpft. Dem Ruf nach gründlicher Selbstkritik zu folgen, ist niemals leicht, und es ist noch weniger leicht, wenn man weiß, daß die Welt

Team: Beamter und Designer

ulm 6
Reyner Banham:
Diener des Allgemeinwillens

Zeuge ist. Aber genau weil die Welt Zeuge ist, ist es noch nötiger, ganz offen und ehrlich zu sein, Und an diesem Punkt muß ich die Presse bei Ihrer Ehre packen: wir bewegen uns in einem Gebiet, wo das Design in die Politik übergreift, und die Versuchung ist groß, Plus- und Minuspunkte für oder gegen ein bestimmtes, notwendig politisch durchgesetztes Designverfahren zu sammeln. Geben Sie dem nicht nach! Wenn ein Mann den Mut hat, in der Öffentlichkeit aufzustehen und zuzugeben, daß er, oder sein Team, oder seine Nation einen Fehler gemacht haben, dann zollen sie ihm Beifall, weil er mehr Format besitzt als die meisten unserer Vertreter in den Vereinten Nationen. Und da wir gerade bei dem Thema Politik sind, hoffe ich, daß der Kongreß rückhaltlos die Auswirkung politischer Systeme auf die Designmethoden anerkennt, Wir wollen uns nicht mit dem Unfug aufhalten, daß "gutes Design universal ist". Im öffentlichen Bereich hängt gutes Design ganz und gar von seinen politischen Bedingungen ab.

Vier Ursachen für nicht realisierte Entwürfe

Eines der schwierigsten Probleme bei der Produktgestaltung für öffentliche Zwecke besteht in der Verfügbarkeit der Produkte. Die jüngste Designgeschichte ist gepflastert mit ausgezeichneten Prototypen, die niemals an die Öffentlichkeit gelangt sind – Entwürfe, die eingingen, weil das Geld ausging (anders gesagt: der Designer schlug eine zu kostspielige Lösung vor), oder, weil eine andere Partei an die Macht kam (anders gesagt: der Entwurf konnte außer den Freunden des Designers in der vorherigen Regierung niemanden überzeugen), oder, weil der Vorschlag des Designers zu teuer war (anders gesagt: die Beamten waren zu ängstlich, das nötige Geld zu bewilligen), oder, weil der neue Entwurf keine wesentlichen Vorzüge gegenüber den schon vorhandenen Modellen hatte (andere gesagt: der leitende Beamte und der leitende Designer konnten einander nicht ausstehen). Gutes Design für die Öffentlichkeit verkoppelt den Designer und den Beamten bei der Entwicklung von Entwürfen, welche die Gemeinschaft sich leisten kann, welche sie sich zu leisten wünscht.

Eine Fall-Studie: ein Kleiderhaken

Hier ist ein Kleiderhaken, der als Standardausrüstung in den Umkleieräumen eines neuen Schwimmbades in London angebracht wurde. Dort erwies er sich als ausgesprochen schlechtes Design. Es ist unmöglich, an diesem Haken die Kleidung aufzuhängen, aus dem einfachen Grunde, weil er verschwunden ist. Er ist nicht abgebrochen oder verbogen; er ist

ulm 6

Reyner Banham:

Diener des Allgemeinwillens

einfach von der Wand verschwunden, hinter sich lassend zwei Schraubenlöcher als stumme Zeugen einer kleinen, wenn auch Instruktiven Designtragödie. Dieser Kleiderhaken ist von der Wand verschwunden, weil die Schwimmer in Ihrem Übermut Klimmzüge daran machen, weil kleine Jungen in ihrer Neugierde ausprobieren, ob die Schrauben mit einem Taschenmesser gelöst werden können, weil Halbstarke in ihrer psychopathischen Verrücktheit ihn mit Stumpf und Stiel herausreißen.

Vandalismus

Wir könnten dem Designer vorhalten, daß er keinen Kleiderhaken mit einer stärkeren Befestigung entworfen hat. Aber war es sein Fehler? Sicherlich ist der Architekt zu kritisieren, weil er nicht einen den Umständen entsprechenden Haken verlangt hat. Aber wer schuf die Umstände? Das Hauptproblem liegt hier darin, daß die Umkleidekabinen nicht genügend überwacht werden. Sie sind in einen unterirdischen kleinen Raum gepfercht; und ich bin sicher, daß jedermann sich beglückwünschte zu dieser wahrlich kompakten Planung. Aber was kommt dabei heraus? Das Aufsichtspersonal kann die Umkleideräume nicht sehen. Die Leute wissen, daß sie nicht beobachtet werden; also reißen sie die Haken von den Wänden.

Aber wie kam diese unglückliche Kombination von Haken und Umstand, von schlechter Befestigung und unzureichender Aufsicht zustande? Wegen der Knickrigkeit der Amtsstelle, die das Design in Auftrag gab. Mit mehr Geld hätte ein besserer Haken verlangt werden können. Bei dem schmalen Budget hätte der Architekt sich vielleicht für die kompakte Planung entscheiden und das Hakenproblem in der Weise lösen sollen, daß er einfach die Enden von zwei Bewehrungsstählen aus der Betonwand herausragen läßt. Aber ich möchte wetten, daß weder der Architekt noch der Vorsitzende des Schwimmbadkomitees dies als eine gute Lösung anerkannt hätten. Nicht dergleichen hätte wohl unter einem anderen politischen System geschehen können, nicht etwa, weil mehr Geld zur Verfügung gestanden hätte, sondern weil einige Nationen es fertig bringen, ihre Bürger zu erziehen, öffentliches Eigentum zu achten, auch wenn niemand zuschaut. Eine Möglichkeit, dieses besondere Designproblem zu lösen, bestünde vielleicht darin, 50 Jahre Kommunismus nach russischer Art zu haben. Alle meine kommunistischen Freunde versichern, daß es in Rußland keinen Vandalismus an öffentlichem Eigentum gibt. Aber England ist immer noch eine Art freie Unternehmerrdemokratie; und Designer wie Beamte In England anerkennen, daß eine der Unternehmungen, die die Engländer sich gestatten, darin besteht, Klimmzüge an unbeaufsichtigten Kleiderhaken auszuüben,

ulm 6
Reyner Banham:
Diener des Allgemeinwillens

Die meisten von uns werden angesichts dessen sagen: "Man kann die Leute nicht wie Wilde behandeln. Man kann höchstens den Leuten brauchbar und sauber gestaltete Produkte zur Verfügung stellen und hoffen, daß sie diese schonend behandeln." Ich glaube, daß dem nicht so ist. Die politischen Organe des institutionellen Design können mit der verderbten menschlichen Natur, aber nicht gegen sie arbeiten.

Die Öffentlichkeit als Amateur

Das Design für die neuen supranationalen Gemeinschaften muß einfacher sein. Es hat keinen Zweck anzunehmen, daß ein Mann, der in New York ist, englisch lesen kann, daß ein Mann, der in Paris ist, sich mit den Autobussen auskennt, daß ein Mann, weil er ein Landwirt ist, eine komplizierte Mähmaschine bedienen kann. Wir, die Öffentlichkeit, sind Amateure. Wir sind unspezialisierte Tiere mit durchschnittlichen Fähigkeiten, die gerade ausreichen, eine ausgebrannte Sicherung zu ersetzen.

Notwendigkeit eines einfachen Designs

Sie mögen stöhnen darüber, daß wir die Maschinen in den Mietwaschsalons überladen, den Fernsehapparat anstoßen, weil ein Bild flackert, oder die Postleitzahlen verwechseln auf der Adresse eines Briefes. „Wie können die Leute so dumm sein?“ so rufen sie verzweifelt. Ich kann Ihnen sagen warum: Wir haben Besseres zu tun, als die Meisterung komplizierter Maschinen von Designern zu lernen, oder die Fragebogen von Beamten auszufüllen. Wir könnten unsere Zeit besser nutzen, indem wir Babys füttern, oder den großen amerikanischen Roman schreiben, oder Obst ernten, oder gegen den Vietnamkrieg demonstrieren eine gerade Furchen ziehen, oder im Bad singen, oder Wein keltern, oder die Höhlen in Lascaux besuchen, oder Steine ins Wasser werfen, Wir sind bereit, Ihnen eine gutes Stück des Weges entgegenzukommen. Wir lernen, die zehnstelligen Rufnummern zu behalten und zu wählen, die bei dem gegenwärtigen Stand der Technik von Telefonen von uns verlangt werden. Aber wir hoffen, daß letzten Endes Ihr Ziel das gleiche ist wie meines – daß überall in der Welt meine Freunde den Hörer aufheben und sagen können: „Ich möchte Reyner Banham in London sprechen“ und sie dann auch sofort verbunden werden.

Das Motto des Kongresses

Und so komme ich zu dem Motto, das ich diesem Kongreß vorschlagen möchte. Es verdichtet alles, was ich gesagt habe, in acht einfache Worte. Wie alle großen Wahrheiten ist dieses Motto schlicht, altmodisch, farblos und geradezu lächerlich einfach und was immer noch sonst. Aber es wur-

ulm 6

Reyner Banham:

Diener des Allgemeinwillens

den von einem größerer und ideenreicheren Denker geprägt, als ich es bin, von einem Mann, der viele Gemeinschaften mit seiner Gegenwart bereicherte (Ungarn, Deutschland, England, Amerika), und der jetzt zu den Unsterblichen des Design zählt: Laszlo Moholy-Nagy. Sein Motto: „Nicht das Objekt, der Mensch ist das Ziel.“

Laszlo Moholy-Nagy

*20.07.1895 †24.11.1946

ung. Kunsthistoriker

Maler und Fotograf

1923 -1928 Lehrer

am Bauhaus